U-R-B-A-N NEWS

Vertrauen. Von Anfang an!

Februar 2019

Urban GmbH & Co.
Maschinenbau KG
Dornierstraße 5
87700 Memmingen
Telefon 08331/858-0, Telefax 858-58
E-Mail: urban@u-r-b-a-n.com
Internet: http://www.u-r-b-a-n.com

Informationen für unsere Kunden und Geschäftsfreunde

Adressfeld

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Der Markt ist reif für die Innovationen der Zukunft

Inhalt

Außerdem in dieser Ausgabe

Das HFL-Starterpaket von Urban S.2
Abstapeln im Wagen S.2
Merschmann steht für Perfektion S.3
SV 800: Austausch nach 25 Jahren S.3
JURA setzt eine neue L-Anlage ein S.4
Integrativer Fenster- und Türenbau S.4

Der Fokus ist klar: Schöne Ecken bei farbigen Fenster- und Türprofilen sind das Maß der Dinge im modernen Fenster- und Türenbau. Dabei gibt es nicht den einen Königsweg, sondern ganz im Gegenteil: Viele Wege führen zum Ziel. Und genau das ist unser Anspruch: Als führender Anbieter von Maschinentechnologie in der PVC-Fensterindustrie wissen wir, dass es auf die individuelle Prozessoptimierung ankommt.

Schöne Ecken sind das Maß der Dinge.

Umso besser also, dass wir Ihnen eine ganze Reihe an neuen Möglichkeiten anbieten können: Sei es das neue Vario-Cut-II-Schweißverfahren mit dreidimensionaler Fräsbearbeitung in unserer Schweißmaschinengeneration AKS 9600 Cut, oder auch die V-Nut-Technologie mit Schalenzulagen und anschließender Color-Optimierung im Verputzvorgang.

„Gerade diese Vielseitigkeit und Flexibilität bietet Ihnen ganz neue Möglichkeiten, denn damit gibt es für jede Produktionsumgebung auch eine passende Lösung von Urban", erklärt Produktmanager Andreas Lerchenmüller. Basis dafür sind die unterschiedlichsten Werkzeuge für die Fräs-, Schweiß- und Verputzvorgänge.

Auf der Fensterbau/Frontale in Nürnberg haben Sie sich ja nicht nur von den zuverlässigen Produktionsprozessen, sondern auch von den optisch herausragenden Ergebnissen überzeugen können. Unsere Muster-Wand war jedenfalls der Renner.
Viele Besucher sind immer wieder mit ihren Handflächen über die Flügel- und Rahmenflächen gefahren und haben die Schweißraupe gesucht, aber nicht gefunden.

EDITORIAL

liebe Kundin, lieber Kunde,

das vergangene Fensterbaujahr 2018 hat klar gezeigt: Der Markt ist reif für die Innovationen der Zukunft.

Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal für Ihr tolles Feedback, das wir seit unserer Präsentation auf der Fensterbau/Frontale in Nürnberg vor fast einem Jahr bekommen haben. In Nürnberg haben Sie sich davon überzeugen können, dass wir nicht nur von „schönen Ecken" sprechen, sondern auch die technischen Möglichkeiten schaffen, damit Sie diese schönen Ecken tatsächlich in Ihrem Fertigungsprozess realisieren können.

Seit jeher ist es unser Anspruch, Ihnen ausgereifte Technologien anzubieten, ohne Kompromisse in Bezug auf Qualität und Prozesssicherheit. Darauf können Sie vertrauen. Und genau mit diesem Anspruch werden wir weiter an unseren Lösungen feilen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und natürlich ein hervorragendes Geschäftsjahr 2019.

Herzliche Grüße,

*Ihr **Martin Urban***
Geschäftsführender Gesellschafter

Neu: Vier auf einen Streich

Neue Glasleistensäge GLS mit LAEG-4 bietet mehr Spielraum

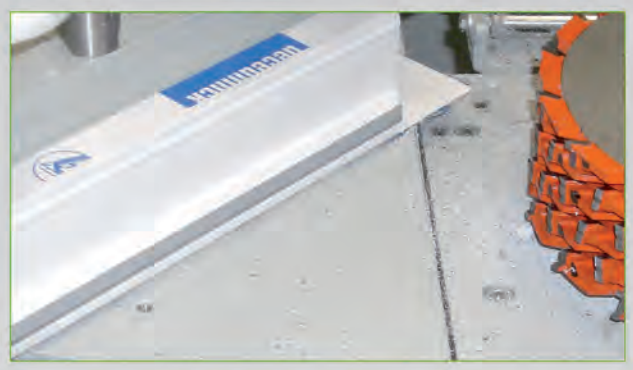
Mehr Sicherheit beim Sägen und Konfektionieren von Glasleisten bietet die neue Version der Glasleistensäge GLS in Verbindung mit dem Längenanschlag von Urban. Denn erstmals lassen sich jetzt zwei Glasleisten-Pärchen in einem Schnitt zuschneiden.

„Damit können unsere Kunden jetzt alle vier Glasleisten eines Flügels in einem Schnitt ablängen", erklären die Experten aus der Produktentwicklung von Urban. Neben dem Zeitvorteil ergibt sich auch ein Sortiervorteil. Denn, wenn alle vier Leisten eines Flügels in einem Arbeitsgang gesägt werden, kann der Bediener sichergehen, dass alle vier Leisten zum entsprechenden Flügel passen. Bei der Aufteilung auf zwei Arbeitsschritte musste man aufpassen, dass man jeweils die richtigen Pärchen an Glasleisten zusammen konfektioniert. Diese Fehlerquelle ist jetzt ausgeschlossen.

Ein weiterer Pluspunkt der Urban-Neuheit ist die integrierte Scheibensimulation, die bereits beim Zuschnitt die später eingesetzte Scheibe

Vier Glasleisten in einem Schnitt.

simuliert. Angesteuert über PC und Servomotor, erfolgt die Verstellung entsprechend der Daten aus der Arbeitsvorbereitung.
„Durch die Simulation stellen wir sicher, dass die Glasanschlagsdichtung perfekt abgeschnitten wird und später beim tatsächlichen Einbau nicht überlappt", ergänzen die Entwickler.



HFL-Starterpaket von Urban

Die ansprechende Optik eines Holzfensters, kombiniert mit den technischen Vorteilen eines Kunststoff-Fensterprofils: Das bieten die Fenster mit Holz-Fenster-Look, kurz HFL. Vor allem in den Niederlanden und der daran anschließenden deutschen Grenzregion sind diese Fenster der Renner, aber auch in Teilen Großbritanniens.

„Technologisch lassen sich HFL-Optiken – einseitig außen oder beidseitig – relativ leicht in einem halbautomatischen Fertigungsprozess herstellen", erklärt Franz Herb aus dem Urban-Vertrieb, Spezialist für die HFL-Technologie.

Interessantes Maschinenpaket

Um ein optisch und technisch ausgereiftes Ergebnis zu erzielen, bietet Urban ein Maschinenpaket zu einem wirtschaftlichen Preis an.

Walzenfräser links- und rechtsdrehend

Die Vorarbeit erfolgt bei HFL-Profilen allerdings schon vor dem Schweißen und zwar über die Fräsbearbeitung in den beiden Ausklinkfräsen, der neuen AKFU-250/TWL und der AKFU 330. Highlight der neuen AKFU-250/TWL ist der von Urban neue entwickelte Walzenfräser, der sowohl links- als auch rechtsdrehend arbeitet und damit Profilausbrüche verhindert. „Damit kann man im Prozess die Profilstäbe sowohl 45 Grad links als auch rechts von der gleichen Seite einlegen, so dass auch keine Höhentoleranzen entstehen", erklärt Herb. Urban hat hier ein patentiertes Haltesystem entwickelt, so dass Profilbreiten bis zu 125 mm mühelos gefräst werden können. Für die Konturfräsung und die exakte Stabanpassung kommt die bereits bekannte Ausklinkfräse AKFU 330 von Urban ins Spiel.

Passendes Heizelement

Nach dem Zuschneiden bzw. Fräsen kommt die 2-Kopf-Schweißmaschine AKS 4310 mit spezieller HFL-Funktion zum Einsatz. Je nach Anwendung von ein- oder zweiseitigem HFL wird ein dem Profil angepasstes Heizelement verwendet.

Große Vorteile in der Praxis: Die verschweißten Elemente (im HFL-Look) können in den normalen Produktionsvorgang der Verputzmaschine integriert werden. HFL-Schweißungen sind außerdem mit der entsprechenden HFL-Funktion auf vielen Urban-Mehrkopf-Schweißmaschinen möglich.

Qualität im Fokus

Enger Austausch mit RAL-Gütegemeinschaft

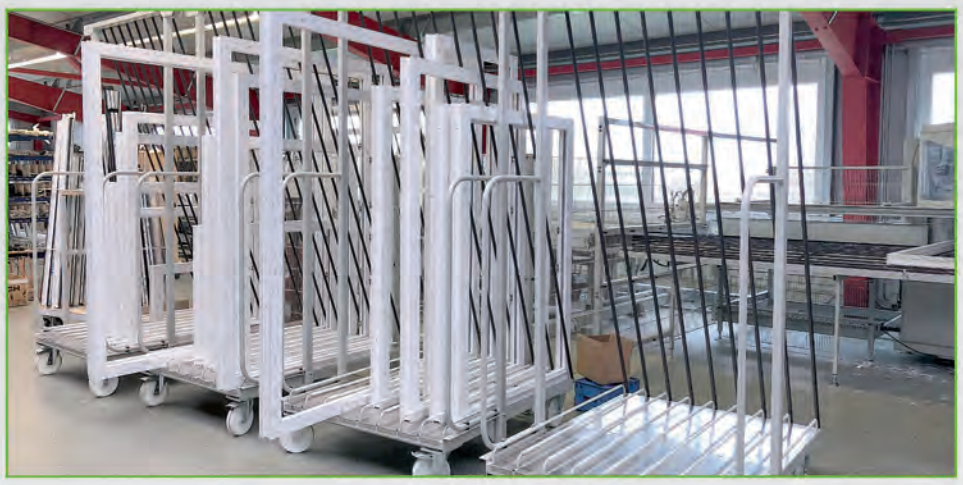
Wie kann durch Technologie-Hubs die Produktivität im Fensterbau gesteigert werden? Wie revolutioniert Smartbau den Fensterbau der Zukunft? Wie kann die Gütesicherung nachhaltig realisiert werden, obwohl gleichzeitig über alle Prozesse hinweg Kosten minimiert werden sollen?

Das sind nur ein paar Fragen, mit denen sich die Urban GmbH & Co. Maschinenbau KG sowie weitere Partner aus Industrie und Forschung intensiv beschäftigen. Mit im Boot sind dabei auch das Kunststoff-Zentrum SKZ, mit dem Urban bereits seit über 30 Jahren zusammenarbeitet, sowie die RAL-Gütegemeinschaft für Kunststoff-Fensterprofilsysteme.
Der Vorstand der RAL-Gütegemeinschaft weilte im vergangenen Sommer zur zweitägigen Tagung in Memmingen und überzeugte sich dabei auch von den Technologien der Zukunft, die bei Urban entwickelt werden.

Die RAL Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofilsysteme e.V. (GKFP) steht seit ihrer Gründung 1979 für Qualität und Güte von Kunststoff-Fensterprofilsystemen. Die GKFP verleiht das RAL Gütezeichen an Mitgliedsunternehmen, die die Anforderungen der Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 716 erfüllen.

Sie erarbeitet fortlaufend den Stand der Technik, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. Zukünftig soll das RAL-Gütezeichen neben der Dauergebrauchstauglichkeit auch für Nachhaltigkeitsaspekte wie gesundes Innenraumklima, CO_2-Einsparung und geschlossene Recyclingkreisläufe stehen.

Tagung der Gütegemeinschaft in Memmingen.



Abstapeln im Wagen

Flexibles Speichern von Elementen kann so einfach sein

Es muss nicht immer die High-End-Automatisierung sein, wenn es um die perfekte Logistik im Fertigungsprozess geht. Eine preiswerte und dabei höchst flexible Lösung für das Speichern von Elementen ist beispielsweise unser Abstapelwagensystem ASW-Compact.

„Mit dem ASW-Compact bieten wir auch Betrieben mit einer Single-Line-Fertigung eine flexible Möglichkeit zum Speichern von Elementen", erklärt Hermann Deller, Verkaufsleiter für Zentraleuropa bei Urban.
So einfach geht's: Der ASW-Compact besteht aus zwei Wagen mit jeweils acht Fächern, diese docken einfach am Schwenktisch nach dem Verputzautomaten an und werden automatisch befüllt. Sobald die 16 Fächer voll sind, werden die beiden Wagen einfach ausgetauscht, die Elemente gehen an die verschiedenen Bearbeitungsstationen.

Weiter im Takt schweißen

„Über diese Art der Abstapelung wird sichergestellt, dass der weitere Ablauf nicht die Schweiß-Putzlinie blockiert, diese kann vielmehr im vorgegebenen Takt weiterarbeiten", so Deller.
Dabei spielt es übrigens keine Rolle, wie groß die Elemente sind. Egal, ob Kleinfenster mit 300 x 300 mm oder auch eine große Einheit mit bis zu 2.500 x 2.500 mm: Das ASW-Compact-System nimmt sie alle auf.

„Unser Abstapelwagensystem ist ideal für Schreinereien und Fensterbaubetriebe, die ihre Abläufe optimieren wollen, aber für die ein vollautomatisches Abstapelregal vom Typ ASR aus Platzgründen nicht realisierbar ist.", so Deller.

Warum Fensterhersteller auf Know-how von Urban setzen

Merschmann steht für Perfektion

Langjähriger Urban-Kunde investiert in neue Fertigungstechnologie

Passgenaue Fenster und Türen vom Profi. Nichts weniger als das verspricht die Merschmann Fenster GmbH & Co. KG mit Sitz in Delbrück-Ostenland in Ostwestfalen ihren Kunden. Das Merschmann-Team glänzt dabei mit einer Top-Beratung und einem hervorragenden Service.

„Egal, ob draußen beim Kunden auf der Baustelle, oder auch bei uns in der Produktion: Wir achten auf die Details und legen unter anderem auch Wert darauf, dass die Arbeitsplätze einladend aussehen und aufgeräumt sind“, erklärt Geschäftsführer Manfred Merschmann, der das Unternehmen gemeinsam mit seinem Bruder Reinhard und seiner Mutter Hedwig leitet.

Bei der jüngsten Neuinvestition legte Merschmann Wert darauf, dass der Maschinenpartner offen ist für die Wünsche und Vorstellungen des Fensterbauunternehmens. „Genau diese Offenheit habe ich bei Urban und dem Handelspartner Finke gefunden. Das hat mit den Ausschlag gegeben“, so Merschmann.

Die Vorgaben für die neue Fenster- und Türenproduktion in den beiden neugebauten, 34 x 60 m großen Hallen waren klar: Flügel und Blendrahmen werden bei Merschmann nicht wie sonst üblich an der Verglasungsstation verheiratet, sondern an den Anschlagstischen. „Dadurch haben wir gerade bei den Sonderbauelementen eine viel bessere Endkontrolle“, erklärt Manfed Merschmann, der allein 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Produktion beschäftigt.

Für die Serienproduktion stehen in der neuen Fenster- und Türenfertigung allein sechs Anschlagsplätze zur Verfügung, für die Elemente aus dem Sonderbau weitere vier.

Damit die Schweiß- und Putzlinie – bestehend aus zwei Vierkopf-Schweißmaschinen der AKS 6600-er Serie der Zweikopf-Verputzmaschine SV 840 – nicht ins Stocken gerät, wird bei Merschmann fleißig gespeichert. Für die Blendrahmen steht eine Speicherstation mit bis zu 130 Plätzen zur Verfügung, für die Flügel eine eigene mit 50 Plätzen.

Über den mehrseitigen Austransport füllt die SV 840 automatisiert die jeweiligen Speicherstationen. „Dadurch sind wir absolut flexibel“, erklärt Merschmann, bei dem auch Fenster mit Holz-Fenster-Look nicht über den Sonderbau, sondern über die Serienfertigung laufen.

Die dafür nötigen Fräsungen erfolgen bereits im CNC-Zuschnittszentrum vor dem Schweißen. Klar, dass auch besonders große Elemente mit einer Größe von 3.000 x 4.000 mm kein Problem für die Merschmann-Fertigung darstellen. Das gleiche gilt für Türelemente mit Bodenschwelle, die einfach so in der Serienfertigung mitlaufen.

Mit der Betreuung über den Urban-Partner Finke und das Urban-Team in Memmingen ist Manfred Merschmann sehr zufrieden. „Das passt hervorragend und es kommt nicht von ungefähr, dass wir schon seit vielen Jahren Urban-Kunde sind“.

Das Lob des Kunden freut natürlich auch Hermann Deller, Verkaufsleiter Zentraleuropa bei Urban. „Am Beispiel von Merschmann zeigt sich, wie wichtig es ist, den Kunden nicht eine vorgefertige Lösung aufzudrängen, sondern gemeinsam mit ihnen die für sie perfekte Lösung auszuarbeiten.“

Merschmann Fenster GmbH & Co. KG
wird betreut von

Dietmar Borg
Kontakt:
02388/31925-16
dietmar.borg
@finke-maschinen.de

Hermann Deller
Kontakt:
08331/858-246
hermann.deller
@u-r-b-a-n.com

Gut gespeichert: Der Fertigteilspeicher von Urban bei Merschmann macht's möglich.

Nach 25 Jahren: Servus, SV 800!

Müllers Produktions GmbH investiert für die Serienfertigung in eine neue SV 840

Der Wechsel vom Sonderbau in die Serienfertigung kann so einfach sein: Die Müllers Produktions GmbH & Co. KG in Mönchengladbach hat diesen Switch jetzt mit einer neuen Schweißraupenverputzmaschine SV 840/6 von Urban erledigt.

„Bisher haben wir alle Elemente, die eine Schwelle haben, noch händisch verputzt. Jetzt laufen auch diese Elemente vollautomatisch von der Vierkopf-Schweißmaschine in die neue SV 840“, erklärt Fertigungsleiter Marco Löhr. Der Clou des Verputzautomaten von Urban: Der Austransport aus der neuen SV 840 erfolgt über drei Seiten, so dass Fensterrahmen, Flügel und Haustüren jeweils auf getrennte Seiten ausgegeben werden.

müllers
produktion
fenster
haustüren
rollladen

Voll integriert in diesen Prozess sind auch die Fenster mit Holz-Fenster-Look, die Müllers in großen Stückzahlen in die Niederlande liefert.

Weiterer Vorteil durch den Austausch der bisherigen Verputzmaschine durch die neue SV 840: „Wir können jetzt größere Elemente fahren als bisher und gewinnen jeweils ca. 20 cm in der Länge dazu. Das ist für uns ungemein wichtig, denn der Trend geht ja ganz klar hin zu den immer größeren Fenstern und Türen“, so Löhr.

Insgesamt erreicht die Müllers Produktion durch die neue SV 840 von Urban eine Steigerung der Kapazität um zehn Prozent. „In der Tat hätten wir noch Luft nach oben, aber unser Prozess ist so ausgelegt, dass die SV 840 es im Einschichtbetrieb schafft, zwei Schichten an den Beschlagplätzen auszulasten. Das klappt so hervorragend“, so Löhr.

Automatisiert

Das funktioniert auch deshalb, weil die SV 840 dank ihres integrierten Fräskopfs einige Aufgaben vollautomatisch erledigt, die das Müllers-Team bisher manuell vornehmen musste. Dazu zählen die Bohrungen von Eck- und Scherenlagern oder auch das Abfräsen von Kombinationen. Quasi in Ruhestand geschickt wurde mit dem Anlagen-Update die bisherige SV 800 von Urban. Diese hatte 25 Jahre lang bei Müllers Produktion treue Dienste geleistet.

Die neue SV 840 von Urban in der Fertiung bei der Müllers Produktions GmbH.

Müllers Produktions GmbH & Co. KG
wird betreut von
Tobias Sontheimer

Kontakt:
08331/858-245
tobias.sontheimer@
u-r-b-a-n.com

Warum Fensterhersteller auf Know-how von Urban setzen

Eine neue L-Anlage bei JURA

JURA
wird betreut von
Andreas Pauls

Kontakt:
08331/858-270
andreas.pauls@
u-r-b-a-n.com

Langjähriger Urban-Kunde investiert in die Haustüren-Produktion

Was in der Serienfertigung seit über 20 Jahren hervorragend funktioniert, das klappt dann auch sicher im Sonderbau. Insofern war von Anfang an klar, dass die JURA Kunststoff-Fenster GmbH mit Sitz in Neumarkt in der Oberpfalz bei der Verlagerung ihrer Haustüren-Produktion in eine neue Halle erneut in Technologie von Urban investieren würde.

„Wir sind schon ewig Urban-Kunde und sind von Anfang an zufrieden mit der Beratung und natürlich auch mit der Zuverlässigkeit unserer Maschinen. Das funktioniert einfach in der Praxis hervorragend und die Betreuung durch das Urban-Team ist wirklich erstklassig“, sagt Inhaber und Geschäftsführer Christian Recht.

Die neue Haustüren-Linie von JURA besteht aus einer Vierkopf-Schweißmaschine AKS 6410 sowie einer Schweißraupenverputzmaschine SV 530-C mit Wendestation.

Die Schweiß-Putzlinie wurde als L-Anlage konfiguriert, so dass Türelemente mit Schwelle nicht gedreht werden müssen. „Außerdem konnten wir so die Wege besonders kurz halten, so dass die Profile möglichst schnell vom Zuschnittszentrum in die Schweißmaschine kommen“, erklärt Andreas Pauls aus dem Urban-Vertrieb.

Um die große Nachfrage bedienen zu können, investierte die JURA Kunststoff-Fenster GmbH am Firmensitz in Neumarkt in den Neubau einer insgesamt 3.500 m² großen Halle für die Haustürfertigung.

Die nächsten Projekte sind laut Christian Recht bereits bei Urban beauftragt: „Auch in der Fensterproduktion ist der Run ungebrochen, die farbigen Fenster sind der absolute Renner. Daher erweitern wir hier die Arbeitsplätze am Rahmenanschlag und investieren in automatische Kipptische, um noch rationeller fertigen zu können.“

Urban-Know-how für JURA. Oben die AKS 6410, unten die SV 530 mit Wendestation.

Integrativer Fenster- und Türenbau

Bei Hellraum und Augustinuswerk arbeiten Menschen mit Behinderung mit Urban-Technologie

Hellraum und Augustinuswerk e.V.
werden betreut von
Fred Karsten Karl

Kontakt:
08331/858-247
fred-karsten.karl@
u-r-b-a-n.com

Urban Maschinentechnologie gibt Menschen mit Behinderung eine Perspektive. Und zwar in der Lutherstadt Wittenberg in Sachsen-Anhalt und in Lauchhammer in Brandenburg.

Die dort ansässige Hellraum Fensterbau Lauchhammer GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der Integrationswerkstätten g GmbH Niederlausitz und wurde als eine der ersten Integrationsfirmen Brandenburgs im Jahr 1993 gegründet.

Sie ist ein soziales Unternehmen mit der Besonderheit, dass hier 40 % bis 50 % der Arbeitsplätze mit besonders betroffenen schwerbehinderten Menschen besetzt sind. Das Gleiche gilt für den Augustinuswerk e.V., der in der Zweigwerkstatt Wittenberg derzeit 24 Menschen mit Behinderung in der Fenster- und Türenproduktion beschäftigt.

Dank der Urban-Maschinentechnologie stellen die Hellraum-Mitarbeiter in Lauchhammer und die Beschäftigten in der Zweigwerkstatt des Augustinuswerks in Wittenberg hochwertige Kunststofffenster- und türen her, die auf dem freien Markt vertrieben werden.

In beiden Werkstätten kommen Zweikopf-Schweißmaschinen vom Typ AKS 3950 von Urban zum Einsatz. In Wittenberg befüllen zwei Schweißmaschinen eine SV 530 mit Wendestation, die Endmontage erfolgt über den Anschlagtisch FAS 320.

Mit AKS 3950

Bei Hellraum in Lauchhammer steht eine AKS 3950 in Kombination mit einer SV 405, gesägt wird auf einer Doppelgehrungssäge DGU 600 von Urban. „Mit der Urban-Technologie erreichen wir mehrere Ziele. Zum einen können wir behinderten Menschen eine tolle und sinnvolle Aufgabe geben, zum anderen können wir aber auch sicherstellen, dass wir alle Sicherheitsaspekte perfekt erfüllen und gleichzeitig qualitativ hochwertige Fenster anbieten können, die auf dem freien Markt nachgefragt werden. Denn wir müssen uns aus den Erlösen selbst tragen und können darüber hinaus weitere Sozialprojekte innerhalb unserer Organisation finanzieren“, sagt Tino Jörke, Geschäftsführer der Integrationswerkstätten g GmbH Niederlausitz.

Auch das Augustinuswerk muss seinen Deckungsbeitrag selbst erwirtschaften. „Natürlich bekommen wir als Behindertenwerkstatt staatliche Unterstützung, aber wir stehen im direkten Wettbewerb mit herkömmlichen Fensterbaubetrieben, die uns in Punkto Produktivität natürlich einiges voraus haben. Dank der neuen Maschinentechnologie von Urban haben wir aber deutlich aufholen können und können jetzt auch deutlich größere Auftragsmengen als bisher realisieren“, sagt Horst-Ulrich Fellmuth, der die Zweigwerkstatt in Wittenberg leitet.

Mit Freude arbeiten

Beide Einrichtungen werden von Fred Karsten Karl aus dem Urban-Vertrieb betreut. „Es ist toll, dass wir hier aktiv die Integrationsarbeit unterstützen können und einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen mit Behinderung Freude an der Arbeit haben. Denn genau darauf kommt es hier an“, so Karl.

Blick in die Fensterfertigung bei Hellraum in Lauchhammer.

Schweißen mit der AKS 3950 beim Augustinuswerk e.V. in der Lutherstadt Wittenberg.